

Haller Tagblatt 03.01.22

Fraktionen haben Hessental im Blick

Gemeinderat Kein Platz für alle Klassen in der Schule, viel zu viel Durchgangsverkehr und jetzt auch noch neue Baugebiete: Die Stadträte machen Vorschläge, um Probleme in Hessental zu lösen. *Von Tobias Würth*

Zuletzt hatte sich die SPD bei einem Ortstermin die Sorgen und Nöte der Hessentaler angehört. Das neue Jahr beginnt, der Blick richtet sich positiv in die Zukunft. Die Redaktion hat bei den Fraktionsvorsitzenden nachgefragt, wie sie Probleme in Hessental beseitigen wollen.

„Man weiß doch, wer in einem Einzugsgebiet geboren wurde, die Kindergärten besucht und dann in die Grundschule kommt. Und man weiß, wann neue Baugebiete entstehen“, meint Andrea Herrmann, **Grünen-Fraktionschefin** im Haller Gemeinderat. Daher sei es für sie unverständlich, dass die Hessentaler Grundschule nun plötzlich zu klein ist. Das hätte man besser planen können. Die Verwaltung müsse die Wellen an Schülern, die demnächst kommen, genau einkalkulieren.

Als Kurzfrist-Maßnahmen beantragten die Grünen eine bessere Anbindung des Schulhofs durch einen weiteren Zugang. Zudem schreiben sie in ihrem Antrag vom 12. November 2021, dass die Stadtverwaltung verschiedene Versionen für die Vergrößerung der Schule gegenüberstellen soll: Sanierung und Erweiterung (Anbau) im Bestand, Sanierung



Engstelle Wirtsgasse in Hessental. Nicht nur die Grundschule selbst ist zu klein. Auch die Zufahrtswege sind eng.

Foto: Ufuk Arslan

und Neubau (zum Beispiel mit einem Gebäudeteil über dem Parkplatz) oder einen kompletten Schulneubau, wie ihn auch die CDU beantragt hatte. Nach dieser Gegenüberstellung sollte dann entschieden werden, wie die Schule vergrößert wird.

„ Wenn man einen Wachstumskurs fährt, muss man auch die Infrastruktur vergrößern.

Andrea Herrmann
Grünen-Fraktionssprecherin

Eine weitere Forderungen der größten Fraktion im Gemeinderat lautet, den Bahnhof in Sulzdorf einzurichten. Dort könnten viele Pendler aussteigen, die dann nicht mehr mit dem Auto durch Hessental fahren müssten. Und: Tempo 30 in Hessental. Herrmann: „Wenn man einen Wachstumskurs fährt, muss man auch die Infrastruktur vergrößern.“ Da dies nicht erfolgte, plädierten die Grünen für ein gedrosseltes Wachstum und sehen die geplante Erweiterung der Grundwiesensiedlung Hessental kritisch.

Auch die mit sieben Vertretern zweitgrößte Fraktion im Haller Gemeinderat hat bereits einen Antrag für die Hessentaler gestellt. „Die **CDU-Fraktion** unterstützt jeden Schritt zur Verbesserung der Entwicklung von Hessental“, schreibt Ludger Graf von Westerholt auf Nachfrage. „Ein brennendes Problem in Hessental ist die Grundschule samt Turnhalle, die aus allen Nähten platzt. Wir erwarten dringend von der Verwaltung Vorschläge. Leider haben wir bis heute zu den drängenden Fragen keine Ant-

wort der Verwaltung erhalten und kritisieren dies nachdrücklich.“

Graf Westerholt verweist auf einen Antrag der CDU mit Datum 29. März 2021: „Die Verwaltung wird aufgefordert, zur Grundschule Hessental eine Standorterkundung vorzunehmen und zur Erörterung zu stellen.“ Die Begründung: „Gleichzeitig lernen dort derzeit rund 270 Kinder in 12 Klassenzimmern mit rund 20 Klassen.“

Schlechte Aufenthaltsqualität

Die Vergrößerung Hessentals funktioniere nur bei gleichzeitiger Entwicklung der Infrastruktur. Westerholt schlussfolgert: „Hier besteht ein aktuelles Defizit.“ Dem Ortskern fehle es an Aufenthaltsqualität. Die Straßen- und Parkplatzsituation in und um Hessental sei verbesserungswürdig. Und: „Zur Planung einer Südumfahrung haben wir leider schon viel zu lange nichts gehört.“

Im Jahr 1936 erfolgte die Eingemeindung Hessentals nach Schwäbisch Hall. Mit knapp 8000 Einwohnern ist Hessental heute viermal so groß wie manch kleiner, eigenständiger Ort im Landkreis. Doch Hessental hat nicht einmal einen Ortschaftsrat, zählt offiziell als „Stadtteil“ Halls. „Wir sehen in Hessental kein Repräsentanz-Defizit“, stellt Westerholt auf Nachfrage klar. Hessental sei aufgrund seiner starken Entwicklung weit von einem Dorf mit dörflichen Strukturen entfernt, das es vor vielen Jahren einmal war. „Wir freuen uns über gewählte Gemeinderatsmitglieder aus Hessental ebenso wie über jeden Kandidaten aus diesem großen Schwäbisch Haller Stadtteil.“

Michael Rempp, der zusammen mit Lena Baumann die

SPD-Fraktion leitet, hat da eine abweichende Meinung: „In Bezug auf die Ortschaftsräte und deren Budget sehe ich persönlich – nicht die Fraktion – die Teilorte im Vergleich zu den Stadtteilen etwas im Vorteil. Aber für jeden Stadtteil nochmals einen Ortschaftsrat zu installieren, macht sicher auch keinen Sinn.“

Neben dieser persönlichen Meinung gibt auch er die Linie der Fraktion in Bezug auf Hessental preis: „Dem Raumbedarf der Grundschule ist Rechnung zu tragen. Hier besteht ganz dringlicher Bedarf bei einer der Pflichtaufgaben der Stadt.“ Die SPD habe dazu einen Antrag gestellt. „Insbesondere haben wir beantragt zu prüfen, ob nicht übergangsweise ein Interimbau in Modulbauweise Sinn macht, der dann an anderer Stelle erneut genutzt werden kann.“ Rempp führt weiter aus: „Sehr wichtig – aber nicht ganz schnell zu lösen – ist die Verkehrssituation. Hier müssen wir auf das Verkehrsgutachten und eventuell zusätzlich auf das Lärmgutachten warten und die richtigen Schlüsse daraus ziehen.“

Auf die Bremse drücken

Über einen längeren Zeitraum müsse auch das Tempo der Auf siedelung in Hessental im Auge behalten werden. Rempp: „Hierbei gibt es aber nur beschränkt Einflussmöglichkeiten im Bezug auf städtische Aktivitäten über die HGE oder GWG, denn private Investitionen, die ebenfalls erheblichen Wohnraum schaffen, können wir schlecht verbieten.“

Die **FWV** hat auf die Mailanfrage der Redaktion nicht geantwortet – vielleicht auch weil sie über die Feiertage erfolgte. Auch die drei Fraktionslosen antworteten nicht.

Eine Lösung des Verkehrsproblems sah die **FWV** in der Vergangenheit in einer Umgehungsstraße. Die könnte südlich der Bahnlinie – zwischen den Bereichen Hasenbühl und Bahnhof Hessental – den Verkehr um den Ort leiten.

Kein Geld im Haushalt

Obwohl bereits Geld für die Planung der Strecke im Haushalt war, kam die Idee der Südumfahrung nicht voran. Im aktuellen Haushaltsvorschlag der Verwaltung sind die Kosten für die Planung allerdings wieder herausgefallen. Das bedeutet: Die Südumfahrung ist in weite Ferne gerückt.

„ Ein wachsender Ort wie Hessental gewinnt, wird aber auch stärker belastet.

Thomas Preisendanz
FDP-Fraktionssprecher

Die kleinste Fraktion im Rat, die **FDP**, schreibt: „Der Ortsteil Hessental ist in den vergangenen Jahren durch verstärkte Besiedlung und verschiedene Neubaugebiete erheblich gewachsen. Das bringt Probleme mit sich, die allerdings gelöst werden können und die auch Schritt für Schritt gelöst werden, so zum Beispiel durch einen neuen Kindergarten im Solpark, der wirklich in jeder Hinsicht vorzeigbar ist.“

Thomas Preisendanz, der die Fraktion anführt, schreibt: „Dass als ein nächster Schritt die Grundschule ausgebaut werden muss, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, ist in Ver-

waltung und Gemeinderat unumstritten, nur – leider – geht nicht alles auf einmal. Gerade im Bildungsbereich haben wir in unserer Stadt in verschiedenen Bereichen und der Kernstadt gewaltige Millionensummen investiert, investieren sie noch, zum Beispiel ins Gymnasium bei St. Michael, Schulzentrum West, Breiteich, in nächster Zukunft Bibersfeld und dann kommt Hessental.“

Nicht vergessen werden sollte aus Sicht der FDP, dass der Ortsteil Hessental in den vergangenen Jahren durch neue Arbeitsplätze und attraktive gewerbliche Ansiedlungen und Ausbau von Bestehendem aufgewertet wurde. Preisendanz nennt Optima, Sparkasse, Feuerwache, Lidl und künftig entstehender Einzelhandel.

Probleme erkannt

„Ein wachsender Ort gewinnt, wird aber auch stärker belastet. Diesen zunehmenden Belastungen, insbesondere im Bereich des Verkehrs muss und wird sich der Gemeinderat stellen und Lösungen suchen, die gemeinsam im Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern gefunden werden. Es braucht dazu keinen Ortschaftsrat. Hessental ist ebenso wie die Kernstadt, Hagenbach, Teurershof, Steinbach (alle ohne Ortschaftsrat) fest im Blick der zuständigen Gremien in Verwaltung und Gemeinderat.“

Preisendanz spricht einen wunden Punkt an: Hall hat auch wegen der Steuereinbrüche in der Coronazeit zu wenig Geld, um allen Wünschen gerecht zu werden. Daher wird es keine leichte Aufgabe sein, wenn die Stadträte in der nächsten Ratssitzung abwägen müssen, welche Projekte in welchen Ortsteilen vorankommen und welche eben auch nicht.